



Biesterfeld AG

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Biesterfeld AG ist die strategische Holding-Gesellschaft des Biesterfeld-Konzerns, der in über 40 Ländern mit eigenen operativen Niederlassungen oder Repräsentationsbüros vertreten ist. Der Chemie- und Kunststoffdistributeur betreut Kunden in über 120 Ländern der Welt. Seinen Kunden sowie Lieferanten bietet Biesterfeld ein breit gefächertes Angebot an Dienstleistungen rund um das Produktportfolio inklusive einer individuellen anwendungstechnischen Beratung. Neben ihrer starken lokalen Präsenz und ihrer internationalen Marktpositionierung weist die Unternehmensgruppe als renommierter und verlässlicher Partner hervorragende Marktkenntnisse auf.

Die Organisation des Biesterfeld-Konzerns gliedert sich in drei operative Geschäftsbereiche, eine administrative Gesellschaft und zwei Servicegesellschaften:

Distribution von Kunststoffen	Biesterfeld Plastic
Distribution von Spezialchemikalien	Biesterfeld Spezialchemie
Distribution von Synthekautschuk und Additiven	Biesterfeld Performance Rubber
Holding-Gesellschaft ausgewählter Auslandsgesellschaften	Biesterfeld Internationale Beteiligungen GmbH
IT-Dienstleistungen	BIT-SERV GmbH
Dienstleistungen im Chemikalienmanagement	Biesterfeld ChemLogS GmbH

Die drei operativen Geschäftsbereiche agieren weltweit unter der Führung der deutschen Gesellschaften Biesterfeld Plastic GmbH, Biesterfeld Spezialchemie GmbH und Biesterfeld Performance Rubber GmbH. Alle deutschen Gesellschaften greifen auf die administrativen Servicefunktionen der Biesterfeld AG zu, um die Synergien im Konzernverbund optimal zu nutzen. Darüber hinaus übernimmt die Biesterfeld AG für die deutschen Gesellschaften sowie für einige ausländische Konzerngesellschaften die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel.



Der Geschäftsbereich Biesterfeld Plastic ist ein führender internationaler Distributeur für Kunststoffe. Basierend auf langjährigen Vertriebspartnerschaften mit weltweit führenden Herstellern bietet der Geschäftsbereich seinen Kunden in Europa, den GUS Staaten (außer Russland), Nordafrika, Brasilien und auch seit der Mehrheitsübernahme von GME in den ASEAN-Staaten ein umfassendes, sehr homogenes Lieferprogramm in technischen Kunststoffen, Styrol Polymerisaten, Acrylaten, Standardkunststoffen und Thermoplastischen Elastomeren. Der Geschäftsbereich Biesterfeld Plastic zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kundenorientierung, einer flächendeckenden, dezentralen Vertriebsstruktur und lokal integrierten Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Beratung, Projektbegleitung durch Anwendungstechnik, Lagerhaltung und Logistik aus. Der Geschäftsbereich betreut Kunden weltweit, zum überwiegenden Teil mit eigenen Niederlassungen vor Ort.

Der Geschäftsbereich Biesterfeld Spezialchemie ist als einer der führenden europäischen Distributeure für Spezialchemikalien national wie auch international tätig und bietet - basierend auf langjährigen Vertriebspartnerschaften mit weltweit führenden Herstellern - seinen Kunden ein umfassendes Lieferprogramm. Der Geschäftsbereich gliedert sich in acht Abteilungen: LifeScience (Kosmetik- und Waschmittel-Inhaltsstoffe, Organische-Synthese-Zwischenprodukte und Zwischenprodukte für Haushaltschemieprodukte), Healthcare (Medizinprodukte, Human / Veterinärmedizin), Nutrition (Nahrungsmittelzusatzstoffe, Nutraceuticals), CASE (Additive für Lacke / Farben, Klebstoffe, Dichtungsmassen und Elastomere), Polymer Additive (Additive für Kunststoffe und Schmierstoffe), Performance Products (Formulierte Klebstoffe, Gießharze, Vergussmassen sowie Verbundwerkstoffe für technisch industrielle Anwendungen), Essentials (Basischemikalien im Bereich der Spezialchemie) und Trade (Handel mit Basischemikalien und Salz). Der Geschäftsbereich Biesterfeld Spezialchemie ist europaweit tätig und darüber hinaus mit Niederlassungen aktiv. Durch die Übernahme von GME im ASEAN-Raum wird der Geschäftsbereich nun auch in den ASEAN-Staaten das Geschäft starten.

Der Geschäftsbereich Biesterfeld Performance Rubber ist als internationaler Distributeur für die kautschukverarbeitende Industrie tätig. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit steht die Distribution sowie die anwendungstechnische Beratung und Entwicklung von innovativen Kundenlösungen vor Ort. Auf Basis langjähriger Partnerschaften mit Marktführern aus der Kautschukbranche bietet Biesterfeld Performance Rubber ein vollständiges Lieferprogramm in Europa, Lateinamerika, Nordafrika sowie seit 2021 auch in den ASEAN-Staaten an. Das Produktportfolio umfasst neben Synthetikgummi, Compounds hochwertiger Silikon- oder Fluorsilikonkautschuke und Rußen auch Hochleistungspolymere sowie das komplette Portfolio korrespondierender Additive.

Die Biesterfeld ChemLogS GmbH erbringt Beratungsdienstleistungen für Unternehmen im Zusammenhang mit Qualitäts- und Sicherheitsmanagement (QSHE). Neben der Einführung und Betreuung von Managementsystemen wie ISO- oder Responsible Care-Standards erstellt Biesterfeld ChemLogS Sicherheitsdatenblätter und unterstützt im Bereich Nachhaltigkeit. Das Unternehmen berät und unterstützt darüber hinaus bei der Einführung und Umsetzung von Legal Compliance-Systemen (beispielsweise REACH, CLP). Diese Dienstleistungen werden sowohl von Unternehmen der Biesterfeld-Gruppe als auch externen Dritten erbracht.

Die BIT-SERV GmbH ist in den Bereichen der Entwicklung von Software, der IT-Beratung, dem Betrieb von Rechenzentren sowie dem Vertrieb von Hard- und Software für alle Gesellschaften der Biesterfeld-Gruppe tätig.

Die Biesterfeld Internationale Beteiligungen GmbH fungiert als Holdinggesellschaft, in der die Anteile einiger ausländischer Tochtergesellschaften der Biesterfeld AG gehalten werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Das Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenn auch im 2. Halbjahr abgeschwächt, durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, insbesondere der NULL_Covid Strategy in China sowie der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation geprägt. Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte dieses Ereignis natürlich ebenso einen erheblichen Einfluss auf die Weltwirtschaft, je nach Branche natürlich in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Weltwirtschaft erholte sich im Laufe des Jahres 2022, was überwiegend auf den privaten Verbrauch zurückzuführen ist. Die Erholung wurde ab Oktober leicht gebremst. Einige Konjunkturindikatoren wie z.B. Unternehmens- und Verbraucherstimmung, Einkaufsmangerumfragen und Mobilitätsindikatoren deuten im Allgemeinen auf eine Verlangsamung hin. Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das Weltwirtschaftswachstum für 2022 auf 3,4% geschätzt, wohingegen das globale Wachstum in 2021 auf 6,2% geschätzt wurde (IWF, Januar 2023).

Nach Einschätzungen des IWF wird sich im Jahr 2022 die Wachstumsrate der Industriestaaten auf 2,7% belaufen. Das bedeutet im Einzelnen einen Anstieg für die Staaten der Europäischen Union (um 3,5%), Großbritannien (um 4,1%), Kanada (um 3,5%) und den USA (um 2,0%) (IWF, Januar 2023).

Nach Schätzungen des IWF werden die Wachstumsraten 2022 für die Schwellen- und Entwicklungsländer stärker steigen (3,9%) als die der Industriestaaten. Die Volkswirtschaft in China verzeichnet für 2022 ein Wachstum von 3,0% und Indien von 6,8%. Weitere Staaten bzw. Regionen der Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichnen für 2022 einen Anstieg des Wirtschaftswachstums. Im Einzelnen bedeutet das für Asien (inkl. China) +4,3%, Lateinamerika / Karibik +3,9%, Mittlerer und Naher Osten +5,3% und Sub-Sahara inkl. Afrika +3,8% (IWF, Januar 2023).

Für die kommenden Jahre prognostiziert der IWF ein Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums von 2,9% in 2023 und 3,1% in 2024. Die Weltwirtschaft startet in 2023 in einer deutlich schwächeren Position als erwartet. Insbesondere wurde dies durch die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation sowie dem Krieg in der Ukraine begründet (IWF, Januar 2023).

Währungspolitisch war das Jahr 2022 erneut von einer gegenüber dem Vorjahr deutlichen Steigerung des Währungspaares USD/EUR geprägt. Der USD startete im Januar mit 1,1326 USD/EUR und schloss am 31.12.2022 mit 1,0666 USD/EUR. Im Verlauf des Jahres pendelte dieser Wechselkurs zwischen 1,1460 USD/EUR (Höchststand 13.01.2022) und 0,9600 USD/EUR (Tiefststand 27.09.2022). Der EUR-Kurs zum Pfund Sterling (GBP) war weiterhin von spürbaren Ausschlägen des EU-Austritts Großbritanniens geprägt. Ein Höchststand wurde am 25.09.2022 mit 0,897 EUR/GBP erreicht, ein Tiefststand mit 0,823 EUR/GBP am 06.03.2022.

Branchenentwicklung

Aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie sprunghaft gestiegener Preise für Energie und Rohstoffe hat die chemisch-pharmazeutische Industrie in 2022 ein besonders schwieriges Jahr hinter sich. Der Umsatz wuchs zwar deutlich um 17,5% auf 266,5 Mrd. EUR wobei die Erzeugerpreise um 22,0% stiegen. Das Umsatzplus war jedoch preisgetrieben, die Verkaufsmengen waren rückläufig (Verband der Chemischen Industrie, Dezember 2022).



Das Inlands- und Auslandsgeschäft nahmen gleichermaßen um 19,5% bzw. 16,0% zu. Der Umsatz betrug für das Inland 104,7 Mrd. EUR sowie Ausland 161,8 Mrd. EUR. Infolge der hohen Energiekosten sowie des knappen Angebots an Gas verringerte sich die Produktion 2022 insgesamt um 6,0%. Der Rückgang betrifft nahezu sämtliche Sparten. Die Spannweite reichte von einem Einbruch der Produktion bei Petrochemikalien (-15,5%) bis zu einer Produktionssteigerung von 3% bei Pharmazeutika. Für die einzelnen Sparten zeigen sich folgende Produktionsrückgänge Petrochemie (15,5%), Anorganische Grundchemikalien sowie Polymere (9,0%), Spezialchemie (8,5%) sowie Kosmetika (1,5%). (Verband der Chemischen Industrie, Dezember 2022).

Die Beschäftigten in Deutschland sind um 0,5% auf 475.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen (Verband der Chemischen Industrie, Dezember 2022).

Preise

Der bereits in 2020 begonnene Aufwärtstrend des Rohölpreises in USD (WTI) führte zu einem Startkurs von 75,21 USD/Barrel in 2022. Im ersten Halbjahr 2022 befand sich der Rohölpreis in einem stetigen Aufwärtstrend und stieg bis zum Höchststand im Juni auf 122,11 USD/Barrel. Anschließend verringerte sich der Preis auf einen Schlusskurs von 80,26 USD/Barrel (31. Dezember 2022) (Finanzen.net, Januar 2023).

Die Preisentwicklung von chemischen Grundstoffen und Kunststoffen, besonders jener mit geringer Verarbeitungstiefe, ist stark von der Entwicklung des Rohölpreises und der Energiepreise abhängig, während die Preise für Spezialchemikalien in der Regel eine höhere Unabhängigkeit von der Rohölpreisentwicklung aufweisen.

2.2 Beschaffungsmarktentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war auf der Beschaffungsseite von steigenden Preisen der gehandelten Produkte geprägt. Die Preissteigerungen fielen in den verschiedenen Sparten unterschiedlich stark aus.

Bei einigen Sparten erhöhten sich die Beschaffungspreise mehrfach. Im zweiten Halbjahr entspannte sich die Marktsituation was teilweise zu starken Preisrückgängen führte.

Biesterfeld Plastic

Der Kunststoffmarkt war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere im ersten Halbjahr weiterhin von einer sehr starken Nachfrage geprägt. Die spürbare dynamische Erholung der Nachfrage in allen Segmenten des Geschäftsjahres 2021 setzte sich vor allem im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 fort. Die Verfügbarkeit der gehandelten Produkte erhöhte sich bei vielen Produkten nicht entsprechend, da die Kapazitätsausweitung in der Produktion und die Verfügbarkeit der Logistikkapazitäten nicht entsprechend ausgeweitet werden konnten. In der Folge kam es auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 zu Engpässen in der Wertschöpfungskette aller Marktteilnehmer. Dies setzte den Preistrend der gehandelten Produkte fort und führte zu mehrfachen deutlichen Preissteigerungen in der Beschaffung der gehandelten Produkte. Im zweiten Halbjahr entspannte sich die Verfügbarkeitsituation deutlich und führte zu Absatzreduktion und hierdurch teils zu erheblichen Marktpreisrückgängen.

Biesterfeld Spezialchemie

Der Geschäftsbereich Biesterfeld Spezialchemie bezieht seine Waren von internationalen Lieferanten. In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung Asiens als Beschaffungsmarkt in allen Segmenten zugenommen. Aufgrund der langjährigen Partnerschaften und des intensiven Austauschs mit den Lieferanten verfügt Biesterfeld Spezialchemie über eine sehr gute Position im Wettbewerb. Im Geschäftsjahr war die Einkaufssituation weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie hinsichtlich Supply Chain-Unterbrechungen, sowie Materialknappheiten geprägt. Im zweiten Halbjahr entspannte sich die Verfügbarkeitsituation deutlich und führte zu teils erheblichen Marktpreisrückgängen.

Biesterfeld Performance Rubber

Biesterfeld Performance Rubber bezieht Synthekautschuke und Füllstoffe größtenteils von amerikanischen Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa. Die Einkaufspreise sind an Öl- und Wechselkursentwicklungen gekoppelt und ließen sich daher transparent an Kunden weitergeben. Kautschukadditive werden vornehmlich aus Asien bezogen. Neben einer funktionierenden Supply Chain ist die Wahl der strategischen Lieferanten mit REACH-Zulassung eine der Hauptaufgaben.

Die allgemeine Produktverfügbarkeit im Jahr 2022 war von einer Verknappung am Rohstoffmarkt und der daraus resultierenden Preissteigerung geprägt. Rohstoffe, vornehmlich Furnace Ruße und Butyl Kautschuk russischer Provenienzen, unterlagen 2022 „ethischen“ Sanktionen. Biesterfeld Performance Rubber konnte mit westlichen Herstellern Lücken schließen und neue Geschäfte entwickeln.

Dank gefestigten Beziehungen zu den Lieferanten konnte die Produktbeschaffung im abgelaufenen Jahr trotz weltweiten Materialknappheit und zahlreichen Lieferproblemen gesichert werden.

2.3 Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Biesterfeld-Konzerns verlief in 2022 positiv. Der Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Rohgewinn und das operative Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gesteigert werden. Biesterfeld konnte von der starken Nachfrage auf den internationalen Märkten im Zusammenspiel mit Lieferengpässen sowie deutlich gestiegenen Preise profitieren.

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Umsatz in Höhe von 1.661 Mio. EUR liegt deutlich über dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von 1.372 Mio. EUR. Aufgrund dieser positiven Geschäftsentwicklung erhöhte sich das EBIT von 87,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 91,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Der Jahresüberschuss (nach Anteilen Dritter) hingegen verringerte sich von 57,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die positive Geschäftsentwicklung zeigt sich in allen Geschäftsbereichen. Die Umsätze erhöhten sich im Geschäftsbereich Spezialchemie um 17,3%, Plastic um 13,4% sowie Rubber um 29,1%. Das EBIT konnte im Geschäftsbereich Spezialchemie um 21,2% sowie Rubber um 40,5% gesteigert werden. Das EBIT im Geschäftsbereich Plastic hingegen reduzierte sich um 6,5%. Insgesamt wurden unsere Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in 2022 übertroffen.

Biesterfeld Plastic

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Biesterfeld Plastic verlief im Geschäftsjahr 2022 äußerst dynamisch, hat sich im dritten Quartal etwas abgeschwächt. In einem Marktumfeld, das von Preiserhöhungen, Materialknappheit und starker Nachfrage insbesondere im ersten Halbjahr geprägt war, konnte das Geschäft deutlich ausgebaut werden. Die starke Fokussierung auf die verschiedenen Arbeitsgebiete hat dazu beigetragen, dass dem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich begegnet werden konnte. Im Logistikbereich hat



den Geschäftsbereich die Verknappung der Frachtkapazitäten ebenfalls beeinflusst. Durch neue Mandate und den Ausbau bestehender Partnerschaften insbesondere in den Wachstumsregionen konnte die Marktposition weiter ausgebaut werden. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete einen Umsatz, der den Wert der Planung und des Vorjahres deutlich übertrifft. Der Rohgewinn und das operative Ergebnis lagen ebenso deutlich über dem Niveau des Vorjahres und über Plan.

Biesterfeld Spezialchemie

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Biesterfeld Spezialchemie wurde in der Konsequenz ebenfalls durch die Einflüsse der Corona-Pandemie, dem Ukrainekrieg, steigenden Logistikkosten, sowie Produktknappheiten geprägt. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen und des daraus resultierenden Preisanstiegs im ersten Halbjahr, verlief das Geschäftsjahr 2022 äußerst positiv.

Neben der Diversifikation des Produktportfolios, der Erweiterung der Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Lieferanten und der weiteren Konzentration auf ausgewählte Kernbereiche der Spezialchemie, stand der Abschluss der Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Spezialchemie und International ebenso im Fokus wie die andauernde Integration der 2021 akquirierten Unternehmensgruppe im ASEAN-Raum.

Im Geschäftsjahr 2022 lagen Umsatz und Rohgewinn der Biesterfeld Spezialchemie über dem Plan- und Vorjahreswert.

Biesterfeld Performance Rubber

Der Geschäftsverlauf der Biesterfeld Performance Rubber hat im abgelaufenen Jahr alle Erwartungen deutlich übertraffen. Im Umsatz, Rohgewinn und Ergebnis wurde ein Rekordjahr verzeichnet und der Geschäftsbereich liegt weit über Plan. Die gestiegene Nachfrage begleitet von Produktknappheit hat die Margenoptimierung, bei gleichzeitiger Umsatzsteigerung, begünstigt. Die erhöhten Logistikkosten konnten durch eine allgemein niedrige Kostenstruktur aufgefangen werden. Das Portfolio konnte in den letzten sechs Jahren nach Gründung des Geschäftsbereichs durch neue Lieferanten - mit dem Fokus auf Spezial-Kautschuke und Additive - erfolgreich ausgebaut werden. Somit wurde die Position auf dem internationalen Kautschukmarkt gestärkt und eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung gelegt.

2.4 Lage des Biesterfeld-Konzerns

a) Ertragslage

	2022	
	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.660.612	98%
Gesamtleistung	1.660.612	98%
Sonstige betriebliche Erträge	35.307	2%
Betriebsleistung	1.695.918	100%
Materialaufwand	-1.398.091	-82%
Personalaufwand	-89.347	-5%
Abschreibungen	-9.899	-1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107.169	-6%
Sonstige Steuern	-338	0%
Betriebsaufwand	-1.604.844	-95%
Betriebsergebnis	91.074	5%
Finanzergebnis	-7.172	0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	83.902	5%
Ertragsteuern	-25.645	-2%
Jahresüberschuss	58.257	3%

	2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.372.121	99%	288.491	21%
Gesamtleistung	1.372.121	99%	288.491	21%
Sonstige betriebliche Erträge	20.523	1%	14.783	72%
Betriebsleistung	1.392.644	100%	303.275	22%
Materialaufwand	-1.140.766	-82%	-257.325	23%
Personalaufwand	-77.221	-6%	-12.126	16%
Abschreibungen	-5.573	0%	-4.326	78%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.408	-6%	-25.761	32%
Sonstige Steuern	-337	0%	1	0%
Betriebsaufwand	-1.305.306	-94%	-300.087	23%
Betriebsergebnis	87.338	6%	3.736	4%
Finanzergebnis	-4.032	0%	-3.140	78%
Ergebnis vor Ertragsteuern	83.306	6%	596	1%
Ertragsteuern	-23.632	-2%	-2.013	9%
Jahresüberschuss	59.674	4%	-1.416	-2%

Abweichungen beruhen auf Rundungsdifferenzen

Der Biesterfeld-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 1.661 Mio. EUR (+21% gegenüber Vorjahr). Der Anstieg ist auf die oben erläuterten Gründe zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträgen aus Wertberichtigungen zusammen.

Der Anstieg des Materialaufwands geht mit dem Anstieg der Umsatzerlöse einher.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 um 32% gegenüber dem Vorjahr erhöht und belaufen sich auf 107,2 Mio. EUR (Vorjahr 81,4 Mio. EUR). Diese Kostenposition enthält neben den Aufwendungen für Logistikdienstleistungen im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen, Raumkosten, Reise- und Fahrzeugkosten, Aufwendungen für Beratung und Dienstleistungen sowie Aufwendungen für Kommunikation und IT.

Der Personalaufwand ist im vergangenen Jahr um 12,1 Mio. EUR auf einen Wert von 89,3 Mio. EUR angestiegen (Vorjahr 77,2 Mio. EUR). Die Entwicklung ist neben den jährlichen Gehaltserhöhungen sowie variablen Gehaltsbestandteilen auch auf einem Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie der Zuführung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen umfassen vor allem die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Im Geschäftsjahr 2022 lag deren Summe mit 9,9 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (5,6 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer Beteiligung (3,0 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 91,1 Mio. EUR, so dass der Vorjahreswert (87,3 Mio. EUR) um 3,7 Mio. EUR bzw. 4% übertroffen wurde.

Das Finanzergebnis des Biesterfeld-Konzerns hat sich mit -7,2 Mio. EUR auf -4,0 Mio. EUR aufgrund der Kapitalmarktentwicklung mit steigenden Zinsen gegenüber dem Vorjahr (-4,0 Mio. EUR) um 3,1 Mio. EUR verschlechtert.

Der Biesterfeld-Konzern erwirtschaftete insgesamt ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 83,9 Mio. EUR und übertraf den Vorjahreswert (83,3 Mio. EUR) somit um 0,6 Mio. EUR. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 25,6 Mio. EUR (Vorjahr 23,6 Mio. EUR), die Steuerquote lag mit 30,6% (Vorjahr 28,4%) über dem Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 58,3 Mio. EUR (Vorjahr 59,7 Mio. EUR). Nach Ergebnisanteilen fremder Dritter resultierte ein Nettojahresüberschuss von 55,6 Mio. EUR (Vorjahr 57,5 Mio. EUR).

b) Finanzlage

Die Biesterfeld AG sieht ihre Zielsetzung des Finanzmanagements in der Sicherstellung der Liquidität für alle Aktivitäten der Unternehmensgruppe, der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie der Minimierung der Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur. Die Ausgestaltung der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten ist stets mit der operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe abgestimmt.

Der Biesterfeld-Konzern nutzt ein breites Spektrum der am Markt angebotenen Finanzierungsinstrumente. Die Eigenkapitalbasis wird durch Mezzanine-Kapital in Form von Genussrechten gestärkt. Dazu wurden die ursprünglich zum 30. Juni 2022 fälligen Genussrechte vorzeitig in Höhe von 8,35 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sieben Jahren prolongiert. Zusätzlich wurde das Genussrechtskapital von weiteren Investoren auf eine Höhe von 10,55 Mio. EUR zum Emissionszeitpunkt 30. Juni 2022 ausgeweitet. Der Fremdkapitalbedarf wird durch die Inanspruchnahme von bilateralen Banklinien sowie durch Schuldscheindarlehen gedeckt.

Zur Finanzierung der Biesterfeld AG tragen daneben Forderungsverkäufe über eine Asset-Backed-Securities Transaktion (ABS) bei. Durch den Abschluss von Kreditversicherungen reduziert der Biesterfeld-Konzern die Ausfallrisiken im Forderungsbereich. Zinsrisiken wird gegebenenfalls mit Hilfe von Zinssicherungsgeschäften begegnet und bestehende Wechselkursrisiken werden durch Devisensicherungsgeschäfte reduziert.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 31,1 Mio. EUR. Hierzu trugen im Wesentlichen der Konzernjahresüberschuss und die Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzuordnen sind bei. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt -2,2 Mio. EUR. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagevermögen zurückzuführen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit liegt bei -55,4 Mio. EUR und ergibt sich vor allem aus der Auszahlung aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens sowie aus der Tilgung von Fremdkapital.

Per Stichtag 31. Dezember 2022 betrug die Bruttoverschuldung des Biesterfeld-Konzerns 229,6 Mio. EUR und die Nettoverschuldung belief sich auf 198,9 Mio. EUR.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Biesterfeld-Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen aufgrund der Liquiditätssituation und der Finanzierungsstruktur jederzeit nachkommen kann.

c) Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Einzelnen stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt dar:

	31.12.2022			
	TEUR	%		%
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.932	7%		
Sachanlagen	7.538	1%		
Finanzanlagen	373	0%		
Langfristig gebundenes Vermögen	46.843	8%		
Vorräte	334.947	57%		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175.642	30%		
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0%		
Flüssige Mittel	30.713	5%		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.173	1%		
Latente Steuern	18	0%		
Kurzfristig gebundenes Vermögen	544.493	92%		
Gesamtvermögen	591.337	100%		
	31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	44.036	7%	-5.105	-12%
Sachanlagen	6.908	1%	631	9%
Finanzanlagen	172	0%	201	117%
Langfristig gebundenes Vermögen	51.116	9%	-4.273	-8%

	31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Vorräte	297.820	50%	37.127	12%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191.333	32%	-15.690	-8%
Kurzfristige Finanzanlagen	29.886	5%	-29.886	-100%
Flüssige Mittel	26.858	4%	3.855	14%
Rechnungsabgrenzungsposten	2.057	0%	1.116	54%
Latente Steuern	18	0%	0	0%
Kurzfristig gebundenes Vermögen	547.972	91%	-3.479	-1%
Gesamtvermögen	599.088	100%	-7.752	-1%

Abweichungen beruhen auf Rundungsdifferenzen

Die Bilanzsumme des Biesterfeld-Konzerns reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 591,3 Mio. EUR und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (599,1 Mio. EUR) um 1,3%.

Das langfristig gebundene Vermögen lag per 31. Dezember 2022 bei 46,8 Mio. EUR und damit 4,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 51,1 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich im Wesentlichen durch laufende Abschreibungen bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten. Diese reduzierten sich um 4,2 Mio. EUR auf 34,5 Mio. EUR im Vorjahresvergleich.

Das kurzfristig gebundene Vermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. EUR auf 544,5 Mio. EUR. Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen infolge der steigenden Produktpreise und der höheren Umsätze. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stichtagsbedingt um 15,7 Mio. EUR auf 175,6 Mio. EUR.

Kapitalstruktur	31.12.2022	
	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.842	0%
Kapitalrücklage	6.259	1%
Gewinnrücklage	38.174	6%
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-12.430	-2%
Anteile anderer Gesellschafter	8.344	1%
Bilanzgewinn	137.604	23%
Genussrechtskapital	10.550	2%
Eigenkapital	191.342	32%
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	14.936	2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.900	14%
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0%
Langfristiges Fremdkapital	96.836	16%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.141	9%
Sonstige Verbindlichkeiten	8	0%



Kapitalstruktur	31.12.2022	
	TEUR	%
Mittelfristiges Fremdkapital	51.149	9%
Rückstellungen	23.819	4%
Anleihen	0	0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.537	17%
Erhaltene Anzahlungen	2.695	0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.499	17%
Wechsel	0	0%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.319	1%
Sonstige Verbindlichkeiten	24.729	4%
Rechnungsabgrenzungsposten	200	0%
Latente Steuern	212	0%
Kurzfristiges Fremdkapital	252.010	43%
Fremdkapital insgesamt	399.995	68%
Gesamtkapital	591.337	100%

Kapitalstruktur	31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.842	0%	0	0%
Kapitalrücklage	6.259	1%	0	0%
Gewinnrücklage	29.672	5%	8.501	29%
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-11.871	-2%	-559	-5%
Anteile anderer Gesellschafter	7.965	1%	379	5%
Bilanzgewinn	131.554	22%	6.050	5%
Genussrechtskapital	8.350	1%	2.200	26%
Eigenkapital	174.771	29%	16.571	9%
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	14.136	2%	800	6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.100	15%	-1.700	-2%
Sonstige Verbindlichkeiten	11	0%	-11	-100%
Langfristiges Fremdkapital	106.247	18%	-911	-1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.098	10%	-6.957	-12%
Sonstige Verbindlichkeiten	26	0%	-18	-70%

Kapitalstruktur	31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%
Mittelfristiges Fremdkapital	58.124	10%	-6.975	-12%
Rückstellungen	25.379	4%	-1.560	-6%
Anleihen	11.650	2%	-11.650	-100%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.576	8%	45.961	91%
Erhaltene Anzahlungen	2.229	0%	466	21%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.658	21%	-29.159	-23%
Wechsel	3.174	1%	-3.174	-100%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0%	6.319	100%
Sonstige Verbindlichkeiten	39.986	7%	-15.257	-38%
Rechnungsabgrenzungsposten	41	0%	159	388%
Latente Steuern	254	0%	-42	-17%
Kurzfristiges Fremdkapital	259.947	43%	-7.937	-4%
Fremdkapital insgesamt	424.317	71%	-24.323	-6%
Gesamtkapital	599.088	100%	-7.752	-1%

Abweichungen beruhen auf Rundungsdifferenzen

Das Eigenkapital des Biesterfeld-Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um 16,6 Mio. EUR auf 191,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 32% und hat sich damit im Vorjahresvergleich (29%) erhöht.

Die Biesterfeld AG hat in 2022 Genussrechtskapital in Höhe von 10,55 Mio. EUR emittiert. Die Genussrechte gewähren einen jährlichen Gewinnausschüttungsanspruch und einen Rückzahlungsanspruch bei Fälligkeit der Genussrechte. Sie nehmen gegebenenfalls an einem Verlust des Biesterfeld-Konzerns teil. Die Genussrechte haben eine ordentliche Laufzeit bis zum 30. Juni 2029.

Das langfristige Fremdkapital ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 96,8 Mio. EUR.

Das mittelfristige Fremdkapital verringerte sich von 58,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 51,1 Mio. EUR per 31. Dezember 2022.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 252,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 259,9 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 29,2 Mio. EUR, der Anleihen um 11,7 Mio. EUR sowie der sonstigen Verbindlichkeiten um 15,2 Mio. EUR im Vorjahresvergleich. Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 46,0 Mio. EUR sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 6,3 Mio. EUR.

3. Mitarbeiter und Organisation

Im Biesterfeld-Konzern waren 1.054 Mitarbeiter per 31. Dezember 2022 beschäftigt (Vorjahr 1.002), davon 460 Mitarbeiter in Deutschland und 594 Mitarbeiter im Ausland.

Als Distributions- und Handelsunternehmen basierte auch im Geschäftsjahr 2022 unser Unternehmenserfolg wesentlich auf dem hohen Engagement und der hervorragenden Qualifikation unserer Mitarbeiter. Um diesen Erfolg langfristig abzusichern, setzen wir auf gezielte Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen zur fortlaufenden Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Im Rahmen ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten bestehen für die Biesterfeld-Gruppe unterschiedliche Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln und dem Geschäftsmodell verbunden sind. Das Risikomanagement ist im Biesterfeld-Konzern als integraler Bestandteil der Unternehmensführung in unseren Geschäftsprozessen fest eingebunden. Das Ziel unseres Risikomanagements ist die Sicherstellung der betrieblichen Prozesse (Operations), die Ordnungsmäßigkeit der Finanzdaten (Financial Reporting), die



Einhaltung von Gesetzen und Normen (Compliance) sowie die Vermeidung von finanziellen Verlusten. Operative Risiken werden weitgehend dezentral überwacht. Das Management von übergreifenden Risiken im Zusammenhang mit Sicherheitsstandards, Finanzierung und Wertentwicklung erfolgt zentral im Biesterfeld-Konzern. Systemgestützt erfolgt die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Maßnahmen zur Risikominderung werden bei Notwendigkeit eingeleitet, begleitet und in der Umsetzung überwacht.

Ein zielorientiertes betriebswirtschaftliches Controlling mit detaillierten Planungs- und Steuerungsprozessen sowie eine regelmäßige Strategieabstimmung sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und frühzeitig erkannt werden. Identifizierten wirtschaftlichen Risiken wird grundsätzlich durch die Bildung entsprechender Rückstellungen oder durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell Rechnung getragen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. vollständig zu vermeiden, haben wir versicherbare Risiken, beispielsweise Haftungsrisiken,- dem Risiko angemessen und soweit wirtschaftlich sinnvoll-auf Versicherungsunternehmen transferiert.

4.2 Wesentliche Risiken und Maßnahmen

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken, mit denen sich der Biesterfeld-Konzern konfrontiert sieht, erläutert und die Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken dargestellt.

Absatzmarkt- und Wettbewerbsrisiken

Die strategische und operative Weiterentwicklung des Unternehmens hängt von aktuellen globalen, regionalen und marktspezifischen Faktoren ab. Das Volumen unserer Geschäftstätigkeit ist mit der gesamtwirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder und ihrer Handelsbeziehungen verknüpft. Die wirtschaftliche und politische Situation im In- und Ausland birgt - teilweise länderspezifische - Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Wir erweitern ständig unser Produktportfolio, um auch in Nischenmärkte vorzudringen und individuellen Kundenwünschen gerecht zu werden. Dieser hohe Diversifikationsgrad ermöglicht es uns, Marktrisiken in einzelnen Absatzsegmenten durch Chancen in anderen Bereichen zu kompensieren und branchenspezifische Risiken zu minimieren.

Beschaffungsmarkt- und Lieferantenrisiken

Durch die kontinuierliche Beobachtung der Märkte, eine sorgfältige Lieferantenauswahl sowie langfristig ausgerichtete Rahmenvereinbarungen minimieren wir unsere Beschaffungsrisiken hinsichtlich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren. Um uns gegen Lieferengpässe abzusichern, Mengenvorteile wahrzunehmen und den Effekt eventuell steigender Einkaufspreise abzuschwächen, erhöhen wir gegebenenfalls kurz- bis mittelfristig die Lagerbestände. Preiserhöhungen der Rohstoffe werden nach Möglichkeit an die Kunden weitergegeben.

Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, ist eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten unerlässlich. Um das Risiko zu umgehen, von einigen wenigen Lieferanten abhängig zu werden, sind wir stets auf der Suche nach neuen Vertretungen. Transport- und Lagerisiken haben wir zudem auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Zur Reduzierung der Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht sowie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Die Kreditgewährung an Kunden ist schriftlich in unserer Credit & Collection Policy geregelt. Risiken im Forderungsbereich werden durch Kreditversicherungen oder spezielle Zahlungsmodalitäten (Vorkasse, Akkreditive, usw.) sowie durch regresslose Forderungsverkäufe reduziert. Eine enge Zusammenarbeit mit Kreditversicherern, von denen wir fundierte Bonitätsbewertungen über unsere Kunden erhalten, sichert das Risiko des Forderungsausfalls bis auf den zu tragenden Selbstbehalt ab.

Finanzrisiken

Unser Unternehmen ist aufgrund seiner operativen Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus der Veränderung von Wechselkursen, Rohstoff- und Energiepreisen sowie Zinssätzen herrühren.

Währungsrisiken entstehen überwiegend aus unserer internationalen Geschäftstätigkeit. In Deutschland werden Geschäfte nur in geringem Umfang in Fremdwährung - im Wesentlichen auf USD- Basis - abgewickelt. Gesellschaften in Ländern, die nicht zur EU-Währungsunion gehören, tätigen einen Großteil ihrer Einkäufe in EUR, während Verkäufe überwiegend in lokaler Währung erfolgen. Währungsrisiken werden teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert, teilweise durch Preisgleitklauseln gegenüber Kunden abgedeckt. Das Volumen der Sicherungsgeschäfte übersteigt jenes der Grundgeschäfte nicht. Zinsänderungsrisiken werden zentral von der Biesterfeld AG aus Hamburg gesteuert und überwacht.

Die mit unseren Kreditinstituten vereinbarten Zinsen berechnen sich i.d.R. auf Basis des EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) bzw. des LIBOR (London Interbank Offered Rate). Hier besteht allgemein ein Risiko bei steigenden Zinsen ebenso wie die Chance, von Zinssenkungen zu profitieren.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Risiken hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sehen wir insbesondere in schwankenden Rohstoff- und Energiepreisen, daraus resultierenden Inflations- und Deflationstendenzen sowie in anhaltenden außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten. Die Corona-Virus-Pandemie könnte die weltweiten Handelsaktivitäten weiterhin beeinflussen, die Geschäftsentwicklung des Biesterfeld Konzerns hat sich im vergangenen Jahr als ausgesprochen robust erwiesen. Daher rechnen wir aufgrund der Corona-Virus-Pandemie aus heutiger Sicht nicht mit außergewöhnlichen Risiken.

Die durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine zunehmend deutlich erkennbaren Beeinträchtigungen der weltweiten Handelsaktivitäten sowie der Preisentwicklungen könnten negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Biesterfeld Konzerns haben, bisher waren diese jedoch nicht ersichtlich und wir prüfen fortlaufend alle erforderlichen Maßnahmen, um möglichen Schaden vom Biesterfeld-Konzern abzuwenden.

Die Entwicklung unserer Märkte wird sehr engmaschig und intensiv beobachtet, damit gegebenenfalls mit Maßnahmen operativ wie administrativ rasch auf Veränderungen reagiert werden kann.



Die beschriebenen Faktoren können Auswirkungen auf den Produktabsatz haben oder zu stärkeren Wechselkursänderungen führen. Politische Unsicherheiten und Spannungen können - besonders in den betroffenen Ländern, aber auch darüber hinaus - ebenfalls Einfluss auf unsere Geschäftsaktivitäten haben. Außerdem können sich Änderungen in der Gesetzgebung und bei Steuern oder Zöllen einzelner Länder negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Aus den genannten Risiken könnten sich erhebliche Belastungen für die Biesterfeld-Gruppe ergeben. Um möglichst frühzeitig auf Veränderungen im Markt reagieren zu können, beobachten wir die Märkte, in denen wir agieren, die dortigen Gesetzgebungsmaßnahmen für Steuern und Zölle sowie die politische und wirtschaftliche Lage genau.

IT-Risiken

Für unsere IT-Systeme ist die ISO 9001-zertifizierte und IDW PS 951-geprüfte BIT-SERV GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Biesterfeld AG, zuständig.

IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer Systeme und durch unberechtigte Zugriffe von außen. Wir begegnen durch solche Angriffe verursachten Ausfallrisiken und möglichen Systemfehlern durch die Absicherung mit Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen und Virencannern sowie eingeschränkten Zugangs- und Zugriffsberechtigungen. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über Risiken informiert und entsprechend geschult. Wir ergreifen weitreichende Maßnahmen, um den Datenschutz bezüglich interner Informationen und unserer Mitarbeiter zu gewährleisten. Im Rahmen unserer globalen IT-Strategie werden diese Risiken überwacht und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Liquiditätsrisiken

Der Biesterfeld AG als Konzernmuttergesellschaft und den einzelnen operativen Tochtergesellschaften stehen - neben dem Eigenkapital, Mitteln aus der Innenfinanzierung und finanziellen Mitteln von Investoren - ausreichende Kreditlinien bei den finanzierenden Banken zur Verfügung, die derzeit nicht im vollen Umfang ausgeschöpft werden. Insofern ist das Liquiditätsrisiko unter der Annahme eines erwarteten positiven und regulären Geschäftsverlaufs als sehr gering einzustufen.

Personalrisiken

Das Wissen und die Kompetenz unserer Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Entwicklung der Biesterfeld-Gruppe.

Dem Risiko der Mitarbeiterfluktuation begegnen wir durch eine vorausschauende Personal- und Nachfolgeplanung, um wichtiges Know-how über Märkte, Kunden und Produkte nicht zu verlieren. Weiterhin kann der zunehmende Fachkräftemangel ein Risiko für unser Unternehmen sein. Wir begegnen diesen Risiken durch die permanente Weiterbildung unseres Stammpersonals sowie durch Investitionen in neue hochqualifizierte Mitarbeiter und unsere zahlreichen Auszubildenden in verschiedenen Fachrichtungen.

Die Biesterfeld-Gruppe ist bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, individuell auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter einzugehen und diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken

Aus der Distribution und dem Handel von Chemikalien und Kunststoffen ergeben sich Risiken, denen wir durch enge Sicherheitsvorkehrungen und die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen begegnen.

Um qualitätsrelevante Risiken von Beginn an zu minimieren, setzen wir auf namenhafte Lieferanten, die Mindeststandards erfüllen und ein Qualitätsmanagement, beispielsweise nach den anerkannten EN ISO 9000 ff.-Normen für Qualitätsmanagement, gewährleisten. Eine regelmäßige Bewertung unserer Lieferanten erfolgt im Rahmen der ISO-Normen. Neben der Produktqualität ist auch die Prozessqualität eine wesentliche Voraussetzung für die Kundenzufriedenheit. Wir sind daher stets bestrebt, die internen Abläufe weiter zu optimieren, diese bei Bedarf anzupassen und die Kostenstruktur effizient zu gestalten.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus Klagen und Ansprüchen gegen die Biesterfeld-Gruppe ergeben. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus Streitigkeiten mit Wettbewerbern, Lieferanten und Kunden sowie steuerrechtliche Risiken. Durch den Einsatz interner Fachexperten als auch die Inanspruchnahme externer Beratungsdienstleistungen soll ein möglicher Schaden für unser Unternehmen frühzeitig identifiziert und abgewehrt bzw. minimiert werden.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Auf der Basis der derzeit verfügbaren Informationen erwarten wir gegenwärtig und in absehbarer Zukunft weder gravierende Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch bestandsgefährdende Risiken für die Biesterfeld-Gruppe. Darüber hinaus sind wir überzeugt, den Herausforderungen, die sich aus den potenziellen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

4.3 Darstellung der Chancen

Den oben genannten Risiken stehen zahlreiche Chancen und Entwicklungspotenziale entgegen. Auf unseren internationalen Absatzmärkten eröffnen sich stetig neue Chancen, beispielsweise durch Veränderungen in den Märkten, dem Produktportfolio von Lieferanten oder dem wachsenden Qualitäts- und Produktanspruch. Die Biesterfeld AG mit ihren Tochtergesellschaften räumt der sorgfältigen Auswahl ihrer Lieferanten und ihrer qualitativ hochwertigen Produkte eine hohe Priorität ein. In den meist langfristigen Lieferantenbeziehungen, seinem hohen Qualitätsanspruch und den individuell auf seine Kunden zugeschnittenen Leistungen sieht der Biesterfeld-Konzern die Basis für seinen Erfolg und für sein nachhaltiges Geschäftswachstum.

Die Biesterfeld-Gruppe ist durch ihre Zukunftsorientierung, ihre Flexibilität, ihre Erfahrungen während der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie durch ihr Risikomanagement- und Controlling-System auf mögliche negative Marktentwicklungen gut vorbereitet. Die internationale Präsenz der Unternehmensgruppe und die enge Vernetzung mit Lieferanten und Kunden ermöglichen ebenfalls eine frühzeitige Reaktion auf neue Herausforderungen sowie das Ergreifen neuer Chancen.

5. Prognosebericht



Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts erwarten wir eine verhalten positive wirtschaftliche Entwicklung, sowohl gesamtwirtschaftlich als auch in unserem branchenspezifischen Umfeld. Obwohl das Jahr 2022 durch die noch anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, der hohen Preise sowie Lieferengpässen geprägt war, gehen wir für das laufende Geschäftsjahr 2023 von einer leichten Abnahme unserer Geschäftsaktivitäten aus, jedoch immer noch auf einem hohen Niveau und damit höher als vor der Corona-Pandemie. Jedoch gehen wir von einer Normalisierung der Materialpreise bei gleichzeitig steigenden Kosten aus. Wir gehen daher für 2023 von rückläufigen Erträgen aus der operativen Geschäftstätigkeit aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind wir insgesamt vorsichtig optimistisch. Konjunktexperten erwarten für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 0,1% sowie für den Euro-Raum von 0,7%. Ob das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 wieder an Fahrt aufnimmt, ist abhängig von einer Vielzahl an Faktoren, wie der hohen Inflation sowie den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Darüber hinaus können andere Faktoren wie Währungsschwankungen in Schwellenländern sowie von der wirtschaftlichen Stabilisierung größerer Volkswirtschaften, beispielsweise Brasilien, Indien und den Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, die Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit unserer Lieferanten und das Kaufinteresse auf Seiten unserer Kunden haben.

Die Prognosen bleiben mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet. Die andauernde Wirtschaftsschwäche in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern trägt ebenso wie die politische Situation, beispielsweise in Indien, einigen südamerikanischen Ländern und den Staaten des Mittleren und Nahen Ostens, zur Verunsicherung von Unternehmen und Konsumenten bei. Auch geopolitische Einflüsse, wie der Krieg zwischen Russland und der Ukraine könnten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nachhaltig weiter beeinflussen. Fraglich bleiben auch jene Auswirkungen, die aus globalen Machtverschiebungen zwischen den Vereinigten Staaten, Russland und China, möglichen protektionistischen Maßnahmen sowie neuen Freihandelsabkommen resultieren könnten. Ebenso könnten branchenspezifische Marktveränderungen, insbesondere aufgrund der durchgeführten und angekündigten Fusionen im Chemiebereich, die unternehmerische Wirtschaftsleistung beeinflussen.

Weltweit rechnet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2023 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,9%. Die Prognosen für den Euroraum gehen von einem Wachstum in Höhe von 0,7% aus, für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Zuwachs von 4,0% prognostiziert (IWF, Januar 2023).

Das Wachstum der Vereinigten Staaten wird im Jahr 2023 mit geschätzten 1,4% unter dem Vorjahreswert liegen (IWF, Januar 2023).

Der größte Risikofaktor für das weltweite Wachstum ist weiterhin die Auswirkung der Anhebung der Notenbankleitzinsen zur Bekämpfung der hohen Inflation.

Daneben zählen zu den wesentlichen Risikofaktoren für das Wachstum geopolitische Spannungen, z.B. zwischen China und den USA. Diese gefährden die Energieversorgung, den internationalen Handel und die politische Zusammenarbeit. Auch die grenzüberschreitenden technologischen Reibungen sind nach wie vor ausgeprägt. Alle diese Elemente können die konjunkturelle Erholung zusätzlich beeinflussen. (IWF, Januar 2023).

Nachdem die Wachstumsraten nahezu aller europäischen Staaten im Jahr 2022 positiv waren, wird in diesen Ländern mit einem weiteren jedoch moderaten Wachstum in den Jahren 2023 und 2024 gerechnet. Hingegen wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2023 wieder höhere Steigerungsraten aufweisen wird als noch im Vorjahr: China 5,2%, Indien 6,1%, Brasilien 1,2%, Mexiko 1,7% sowie die Staaten des Mittleren und Nahen Ostens 3,2%. Insgesamt wird das weltweite Wachstum sich in 2023 und 2024 wieder leicht abschwächen. (IWF, Januar 2023).

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2023 - trotz der anhaltenden Unsicherheit auf den internationalen Märkten, die sich negativ auf das Geschäftswachstum auswirken kann - eine positive Unternehmens- und Geschäftsentwicklung. Aufgrund des nachhaltigen Geschäftsmodells und der Zukunftsorientierung sieht sich die Biesterfeld-Gruppe für künftige Herausforderungen gerüstet. Die Stärken der Unternehmensgruppe liegen neben dem stetigen Ausbau der internationalen Präsenz, der hohen Qualifikation ihrer Mitarbeiter und dem umfangreichen Markt-Know-how auch in der engen Vernetzung mit Lieferanten und Kunden in Industrie- und aufstrebenden Schwellenländern.

Der Biesterfeld-Konzern unterlegt seine rollierende Fünf-Jahres-Planung mit detaillierten Überlegungen und Einschätzungen zu den einzelnen Märkten und deren Entwicklungen. Unterstützt vom bereits erläuterten moderaten Wirtschaftswachstum in 2023 gehen wir in unserer Planung davon aus, dass die Weltwirtschaft sich weiter im Aufwärtstrend befinden wird und es in der Produktverfügbarkeit nur temporär zu Engpässen und damit verbundenen Preisanstiegen kommt.

Auf Basis unserer bisherigen Annahmen plant der Biesterfeld-Konzern in 2023 einen Umsatz von ca. 1.574 Mio. EUR zu erzielen. Im Folgejahr ist ein Umsatz von 1.618 Mio. EUR geplant. Zudem erwartet der Biesterfeld-Konzern im Geschäftsjahr 2023 ein EBIT in Höhe von etwa 71,2 Mio. EUR, für das darauffolgende Geschäftsjahr ist ein EBIT von 73,2 Mio. EUR geplant.

Die Finanzplanung für das Jahr 2023 erwartet Forderungsverkäufe mit einem Volumen von ca. 85 Mio. EUR, die im Rahmen des ABS-Programms getätigt werden. Diese Nutzung wird in den folgenden Jahren voraussichtlich auf einem stabilen Niveau verbleiben. Die Mittelfristplanung sieht als Folge des geplanten Umsatzwachstums eine Ausweitung des Working Capital vor. Weiterhin erwartet die Finanzplanung ein ansteigendes Zinsniveau im Planungszeitraum.

Mit der Fokussierung auf die drei operativen Geschäftsbereiche zielen wir auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum und damit die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes. Wir generieren weiteres Wachstum über unsere internationale Präsenz, den stetigen Ausbau unseres Produktportfolios, die Übertragung weiterer Vertriebsmöglichkeiten sowie gegebenenfalls Akquisitionen und Kooperationen in neuen Bereichen und Märkten.

Das Wachstum der Geschäftsaktivitäten der Biesterfeld Plastic wird von einem regionalen wie internationalen Ausbau der Lieferanten, Kunden und des Produktportfolios sowie der Expansion auf international neue, sich nachhaltig spezialisierende, Absatzmärkte getragen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Nachfrageentwicklung in den Kernsegmenten etwas abschwächt, das Preisniveau sich leicht reduziert, getragen von einer stabilen regionalen und globalen Konjunktur bei einem steigenden Kostenniveau. Mit der starken Unterstützung der Kernlieferanten sowie dem Abschluss neuer Lieferantenverträge plant der Geschäftsbereich weitere Marktanteile hinzuzugewinnen und damit auch weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zum Branchendurchschnitt zu generieren. Dabei profitiert der Geschäftsbereich weiterhin von der Konsolidierung der Distributionslandschaft in den Schlüsselmärkten. Der Geschäftsbereich Biesterfeld Plastic plant für das Jahr 2023 eine Steigerung des abgesetzten Volumens und einen geringeren Durchschnittspreis der verkauften Materialien, so dass sich der geplante Umsatz auf 932,3 Mio. EUR beläuft.

Aufgrund der gewonnen Lieferantenmandate der Vorjahre, die sich in 2022 / 2023 beginnen zu kommerzialisieren und den stetig neuen Chancen auf den Absatzmärkten, etwa durch den Ausbau der Produktportfolios von Lieferanten, gehen wir von einem stabilen Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 aus. Aufgrund der dargelegten Entwicklung plant der Geschäftsbereich Biesterfeld Spezialchemie für das Jahr 2023 einen Umsatz von 562,5 Mio. EUR.

Im Geschäftsbereich Biesterfeld Performance Rubber sollen bestehende Lieferbeziehungen verstärkt und Partnerschaften zu neuen Lieferanten aufgebaut werden, um ein profitables Wachstum auf bestehenden und neuen Märkten und mit neuen Produkten zu erzielen. Synergien innerhalb der Biesterfeld-Gruppe sollen dazu ebenso genutzt werden wie die vorliegenden Wachstumschancen auf den internationalen Kautschukmärkten. Aufbauend auf einer starken technischen Kompetenz und dem Know-how der Mitarbeiter soll das Produkt- und Länderportfolio weiter verfeinert werden und ein Fokus auf Großkunden und Volumenprodukte gelegt werden. Der für den Geschäftsbereich Biesterfeld Performance Rubber geplante Umsatz für das Jahr 2023 beträgt 78,5 Mio. EUR.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.412.682,45		3.689.735,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.512.308,74		38.740.737,89
3. geleistete Anzahlungen	6.565,87		1.605.973,60
		38.931.557,06	44.036.446,49
II. Sachanlagevermögen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.562.005,67		3.269.245,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	247.727,73		213.436,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.723.145,42		3.424.845,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.566,24		0,00
		7.538.445,06	6.907.526,77
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.095,82		11.414,30
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.307,87		42.880,55
3. Sonstige Ausleihungen	317.629,00		117.629,00
		373.032,69	171.923,85
		46.843.034,81	51.115.897,11
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Waren	321.392.722,78		271.241.259,18
2. Geleistete Anzahlungen	13.554.313,54		26.578.961,75
		334.947.036,32	297.820.220,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.818.013,47		161.399.350,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	29.824.326,14		29.933.288,43
		175.642.339,61	191.332.639,17
III. Wertpapiere			



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
Sonstige Wertpapiere	0,00	29.886.159,22
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	30.713.195,67	26.858.155,35
	541.302.571,60	545.897.174,67
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.172.597,74	2.056.746,82
D. LATENTE STEUERN	18.295,86	18.295,86
	591.336.500,01	599.088.114,46
PASSIVSEITE		
	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.841.670,00	2.841.670,00
II. Kapitalrücklage	6.259.253,00	6.259.253,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	284.167,00	284.167,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen	25.529,40	25.529,40
3. Andere Gewinnrücklagen	37.863.844,67	29.362.735,70
	38.173.541,07	29.672.432,10
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(12.430.058,30)	(11.871.282,43)
V. Nicht beherrschende Anteile	8.343.705,79	7.965.066,01
VI. Konzernbilanzgewinn	137.603.727,34	131.553.644,65
	180.791.838,90	166.420.783,33
VI. Genussrechtskapital	10.550.000,00	8.350.000,00
	191.341.838,90	174.770.783,33
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.936.036,11	14.135.642,95
2. Steuerrückstellungen	5.739.888,34	7.128.475,40
3. Sonstige Rückstellungen	18.079.022,77	18.250.888,28
	38.754.947,22	39.515.006,63
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	0,00	11.650.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229.577.681,23	200.773.390,29



	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.694.543,62		2.228.717,75
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.499.043,92		126.657.709,86
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0,00		3.173.929,34
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.318.503,29		0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	24.737.971,64		40.023.098,78
		360.827.743,70	384.506.846,02
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		200.018,93	41.478,48
E. LATENTE STEUERN		211.951,26	254.000,00
		591.336.500,01	599.088.114,46

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.660.611.734,57		1.372.120.545,37
2. sonstige betriebliche Erträge	35.306.697,44		20.523.206,50
		1.695.918.432,01	1.392.643.751,87
3. Materialaufwand			
Aufwand für bezogene Waren		(1.398.090.985,37)	(1.140.766.401,49)
		297.827.446,64	251.877.350,38
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(73.874.947,12)		(64.302.957,64)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge			
- davon für Altersversorgung: EUR 3.299.134,48 (Vorjahr: EUR 2.251.275,22)	(15.472.140,36)		(12.917.941,39)
		(89.347.087,48)	(77.220.899,03)
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(6.888.564,97)	(5.572.426,95)
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		(107.168.797,18)	(81.408.120,71)
7. Erträge aus Beteiligungen		198.767,56	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		840.811,55	862.128,48

	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3.852.659,43)	(127.376,41)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.369.222,56)	(4.766.761,21)
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.503,29 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	(10.182.302,88)	(4.032.009,14)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25.645.331,71)	(23.632.747,33)
- davon Ergebnis aus latenten Steuern EUR -42.735,37 (Vorjahr Ertrag : EUR 31.987,83)		
12. Ergebnis nach Steuern	58.595.362,42	60.011.147,22
13. sonstige Steuern	(338.439,98)	(337.498,66)
14. Konzernjahresüberschuss	58.256.922,44	59.673.648,56
15. Gewinnvortrag	131.553.644,65	111.611.221,60
16. Ergebnisanteil Dritter	(2.640.219,67)	(2.185.302,80)
17. Gewinnausschüttung	0,00	(23.074.360,40)
18. Einziehung eigener Aktien	(40.806.795,00)	0,00
19. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	(8.759.825,08)	(14.471.562,31)
20. Konzernbilanzgewinn	137.603.727,34	131.553.644,65

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Rechnungslegung

Die Biesterfeld AG, Hamburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 90396 eingetragen.

Der Konzernabschluss und die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechenden Erläuterungen. Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR).

Die Offenlegungen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der Biesterfeld AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 erfolgen im Bundesanzeiger. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Anhangs.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Biesterfeld AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die Biesterfeld AG mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hält oder die einheitliche Leitung ausübt.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, auf die die Biesterfeld AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Diese Unternehmen werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Biesterfeld US Inc. sowie die Biesterfeld Asia Pacific Ltd. wurden zum 31. Dezember 2022 entkonsolidiert, wegen § 296 Abs. 2 HGB.

Der Konsolidierungskreis ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

A. Tochtergesellschaften

**Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag****Kapitalgesellschaften**

Verbundene Unternehmen	Sitz	% Anteil am Kapital
Biesterfeld Plastic GmbH	Hamburg	100,00
Biesterfeld Spezialchemie GmbH	Hamburg	100,00
BIT-SERV GmbH	Hamburg	100,00
Biesterfeld Internationale Beteiligungen GmbH	Hamburg	100,00
Biesterfeld Performance Rubber GmbH	Hamburg	100,00
Biesterfeld ChemLogS GmbH	Hamburg	100,00
GME CHEMICALS(S) PTE.LTD	Singapur	71,84
b.yond ventures GmbH	Hamburg	100,00

B. Einzelgesellschaften

zu GME CHEMICALS(S) PTE.LTD		
GME CHEMTECH (MALAYSIA) SDN.BHD	Shah Alam	100,00
GME CHEMICALS (THAILAND) CO.LTD	Bangkok	90,00
PT GME INDONESIA	Tangerang	99,00
GME CHEMICALS (VIETNAM) CO.LTD	Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
GME CHEMICALS (SHANGHAI) LTD	Shanghai	100,00
GME Chemicals (Philippines) Incorporated	Taguig	100,00
zu Biesterfeld Plastic GmbH		
Biesterfeld Polska Sp. z o.o.	Warschau	100,00
Biesterfeld Plastic Benelux B.V.	Culemborg	100,00
Biesterfeld Interowa GmbH	Wien	100,00
Biesterfeld Interowa GmbH & Co. KG	Wien	100,00
Biesterfeld Petroplas Ltd.	Abingdon	51,00
Biesterfeld Plastic Suisse AG	Liestal	100,00
Biesterfeld Nordic AB	Malmö	100,00
Biesterfeld Plastic Hellas A.E.	Athen	1,00
OOO Biesterfeld Spezialchemie Rus ^{***})	Moskau	0,8
zu Biesterfeld Interowa GmbH & Co. KG		
Biesterfeld Plastic Hellas A.E.	Athen	99,00
zu Biesterfeld Spezialchemie GmbH		



Biesterfeld Spezialchemie d.o.o.	Zagreb	100,00
Biesterfeld Speciális Kemikáliák Magyarország Kft.	Budapest	100,00
Biesterfeld Silcom s.r.o.	Prag	51,00
Biesterfeld Chemia Specjalna Sp. z o.o.	Warschau	100,00
LLC Biesterfeld Spezialchemie Ukraine	Kiew	100,00
Biesterfeld Spezialchemie Austria GmbH	Wien	100,00
Biesterfeld Spezialchemie Austria GmbH & Co. KG	Wien	100,00
Biesterfeld Helvetia AG	Liestal	100,00
OOO Biesterfeld Spezialchemie Rus ^{***})	Moskau	99,2
MILAR Sp. z o.o.	Grodzisk Mazow	100,00
Biesterfeld Asia Pacific Ltd. ^{**})	Hong Kong	100,00
Biesterfeld U.S. Inc. ^{**})	Fort Lauderdale	100,00
Biesterfeld do Brasil Ltda.	Sao Paulo	99,94
Chemische Produkten Gesellschaft mbH	Hamburg	100,00
Biesterfeld International Kimya San.Tic.Ltd.Sti.	Istanbul	70,00
Biesterfeld International (Thailand) Ltd. ^{*)} zu Biesterfeld Silcom s.r.o.	Bangkok	48,99
Biesterfeld Silcom Slovakia s.r.o.	Bratislava	100,00
zu Biesterfeld Internationale Beteiligungen GmbH		
Biesterfeld France S.à.r.L.	Rueil-Malmaison	100,00
Biesterfeld Iberica S.L.U.	Sant Just Desvern	100,00
Lindberg & Lund AS	Vestby	100,00
Biesterfeld Shanghai Co. Ltd. zu Lindberg & Lund AS	Shanghai	100,00
Lindberg & Lund Oy AB	Parainen	100,00
ABIC Kemi AB	Norrköping	100,00

* Stimmrechtsmehrheit

** Die Biesterfeld US Inc. Sowie die Biesterfeld Asia Pacific Ltd. Wurden zum 31. Dezember 2022 entkonsolidiert.

*** Die 000 Biesterfeld Spezialchemie Rus wird seit dem 31. Dezember 2022 mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Übergangskonsolidierung; § 296 Abs. 2 HGB), da die Geschäftstätigkeit in Russland im Geschäftsjahr eingestellt wurde. Die Anschaffungskosten der Beteiligung wiederum wurden zu 100% wertberichtigt.

Wesentliche Beteiligungen	Sitz	% Anteil am Kapital
zu Biesterfeld Plastic GmbH		



Wesentliche Beteiligungen	Sitz	% Anteil am Kapital
Biesterfeld Polybass Spa ^{*)}	Mailand	50,00
Biesterfeld Plastik Ticaret A.S. ^{*)}	Istanbul	50,00
Biesterfeld Simko Distribuicao S.A. ^{*)} zu Biesterfeld Spezialchemie GmbH	Sao Paulo	50,00
Biesterfeld Özel Kimyasallar Ticaret A.S. ^{*)}	Istanbul	50,00
Biesterfeld Polychem S.r.l. ^{*)}	Mailand	50,00

^{*)} quotale Einbeziehung

3. Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Biesterfeld AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sie sind auf den Stichtag 31. Dezember 2022 erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für alle Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten der Tochterunternehmen unter Beachtung der im Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden aktiviert und im Allgemeinen über eine Zeitdauer von 15 Jahren erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Gemeinschaftsunternehmen werden anteilmäßig konsolidiert. Für alle Erwerbe ab dem 1. Januar 2010 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss maßgebend ist. Ein nach Verrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Es erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der Abschreibung auf aktivische Unterschiedsbeträge. Die quotale konsolidierten Unternehmen werden mit dem Anteil der Stimmrechte konsolidiert.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurde innerhalb des Eigenkapitals ein Ausgleichsposten „Nicht beherrschende Anteile“ gebildet.

Werden nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden die diese Transaktionen als Erwerbsvorgang abgebildet. Dabei werden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet und ein gegebenenfalls entstehender Unterschiedsbetrag aktiviert und linear abgeschrieben.

Schuldenkonsolidierung

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen und Abschreibungen auf diese Forderungen werden zugunsten des konsolidierten Jahresüberschusses zurückgenommen oder, wenn aus Konzernsicht Risiken bestehen, in die Rückstellung umgestellt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der quotale konsolidierten Unternehmen wurden mit den entsprechenden Quoten eliminiert.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die noch nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert, wenn es sich um wesentliche Beträge handelt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Im Konzernabschluss werden deshalb die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochtergesellschaften, die in fremder Währung erstellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgswirksam erfasst. Aufgrund der anhaltenden hohen Inflation in der Türkei wurde überprüft, ob zum Stichtag eine Inflationsbereinigung erfolgen müsste. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wurde darauf verzichtet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entstehende wechsellkursbedingte Aufrechnungsdifferenzen haben keine Auswirkung auf das Konzernergebnis und werden erfolgsneutral im Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden gemäß § 256 a HGB auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit kleiner als ein Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Speziell gesicherte Forderungen oder Verbindlichkeiten werden zum Sicherungskurs angesetzt. Geldbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Eine Konzerngesellschaft hat zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken abgeschlossene Devisentermingeschäfte mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die zur Reduzierung der Auswirkungen von Währungsrisiken abgeschlossenen Devisentermingeschäfte in Höhe von 30,5 Mio. USD werden mit USD-Forderungen sowie 35,0 Mio. PLN mit PLN-Forderungen der Gesellschaft in Form von Makro-Hedges zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die zukünftigen positiven und negativen Zahlungsströme und Marktwertveränderungen der Grund- sowie der Sicherungsgeschäfte werden sich innerhalb der nächsten sechs Monate in voller Höhe ausgleichen, da die wesentlichen Parameter der Sicherungsgeschäfte (u.a. Betrag, Fälligkeit und Währung) mit den Forderungen übereinstimmen. Diese Beurteilung wird nach der Critical Terms Match-Methode vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestanden 16 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von USD 3.078.700,85 und Laufzeiten bis März 2023, 5 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von GBP 211.628,71 und Laufzeiten bis Januar 2023 sowie 15 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von THB 32.577.647,47. Der beizulegende Wert beträgt EUR -69.677,78, EUR -526,68 und EUR -63.742,84 und ist durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in der Bilanz abgebildet worden. Des Weiteren bestanden 37 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von GBP 1.615.674,57 und einem positiven Marktwert von EUR 20.598,77 sowie 6 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von USD 665.982,05 mit einem positiven Marktwert von EUR 3.946,36.

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter bzw. bereits kontrahierter Geschäfte bestanden Devisentermingeschäfte in Höhe von USD 3.685.745,07 mit einem negativen Marktwert von EUR -31.839,06 sowie Devisentermingeschäfte in Höhe von USD 3.203.618,56 mit einem positiven Marktwert von EUR 11.145,22 und ein Devisentermingeschäft in Höhe von USD 62.400,00 und einem positiven Marktwert von EUR 326,18. Die Geschäfte waren in Bewertungsportfolien zusammengefasst, da sich zukünftige positive und negative Zahlungsströme bis August 2023 ausgleichen werden, und wurden daher bilanziell nicht berücksichtigt. Ziel der Absicherung ist das Ausschalten von Wechselkursrisiken.

Alle übrigen Bilanzpositionen dieser Gesellschaften in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs für das Jahr 2022 bewertet. Entsprechende EUR-Abweichungen werden im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen stellen sich im Verhältnis zu 1 Euro wie folgt dar:

	ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
US Dollar	USD	1,067	1,133	1,053	1,183
Hongkong Dollar	HKD	8,316	8,833	8,245	9,193
Ungarischer Forint	HUF	400,870	369,190	391,290	358,520
Kroatische Kuna	HRK	7,537	7,516	7,535	7,529
Tschechische Krone	CZK	24,116	24,858	24,566	25,640
Ukrainische Griwna	UAH	39,490	30,923	34,144	32,261
Polnischer Zloty	PLN	4,681	4,597	4,686	4,565
Schweizer Franken	CHF	0,985	1,033	1,005	1,081
Türkische Lire	TRY	19,965	15,234	17,409	10,512
Britisches Pfund	GBP	0,887	0,840	0,853	0,860
Brasilianischer Real	BRL	5,639	6,310	5,440	6,378
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,358	7,195	7,079	7,628
Norwegische Krone	NOK	10,514	9,989	10,103	10,163
Russische Rubel	RUB	78,666	85,300	73,710	87,153
Thailändische Baht	THB	36,835	37,653	36,856	37,837
Schwedische Krone	SEK	11,122	10,250	10,630	10,147
Indonesische Rupiah	IDR	16.519,820	16.100,420	15.625,250	16.920,720
Malaysischer Ringgit	MYR	4,698	4,718	4,628	4,902



	ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Singapur Dollar	SGD	1,430	1,528	1,451	1,589
Vietnamesischer Dong	VND	25.267,420	25.918,700	24.635,060	27.172,290

4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Biesterfeld AG wenden wir auch für den Konzernabschluss an. Wertansätze aus Abschlüssen einbezogener Tochterunternehmen, die wesentlich von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichen, werden entsprechend angepasst.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen wird grundsätzlich kein Gebrauch gemacht. Um die Ausübung dieses Wahlrechts im Konzern einheitlich auszuüben, wurde auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern bei den Tochtergesellschaften verzichtet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Für erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren angesetzt. Eine Abschreibung dieser Werte über diesem Zeitraum spiegelt auch weiterhin die Nachhaltigkeit wider, da die erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte grundsätzlich durch den Eintritt bzw. die Ausweitung in Marktsegmente entstehen. Sofern hiervon im Einzelfall abgewichen wird, ist dies ausdrücklich vermerkt.

Software-Lizenzen werden über drei Jahre abgeschrieben.

Verschiedene Vertriebsrechte werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Dabei wurden auf Zugänge im Geschäftsjahr im Inland als Grundlage für die Einschätzung der Nutzungsdauer die aktuellen AfA-Tabellen angewendet.

Im Ausland wird überwiegend linear abgeschrieben. Eine Anpassung nach deutschem Recht erfolgte nicht, da die Sachanlagen im Ausland eine untergeordnete Bedeutung haben. Wenn eine Wertminderung von Dauer ist, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 250,00 liegen und den Betrag von EUR 1.000,00 nicht überschreiten, wird nach § 6 Abs. 2 a EStG ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre mit jeweils 20 % linear abgeschrieben wird. Falls ein Wirtschaftsgut aus dem Unternehmen ausscheidet, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Finanzanlagen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode bewertet. Niedrigere Wiederbeschaffungskosten oder realisierbare Preise am Bilanzstichtag werden durch Abschreibungen auf den niedrigsten Wert berücksichtigt. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt durch anerkannte Methoden. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Für sieben vollkonsolidierte Unternehmen wurden Rahmenverträge über Asset-Backed-Securities (ABS)-Transaktionen abgeschlossen. Diese sehen vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über die Biesterfeld AG an eine Ankaufsgesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zum ausstehenden Nominalbetrag abzüglich eines Abschlags veräußert werden. Es bestehen zwei Kaufverträge (einer für die in USD denominierten Forderungen und einer für die in EUR denominierten Forderungen).

Einer der wichtigsten Vorteile von ABS ist die Freisetzung liquider Mittel durch den Forderungsverkauf und die Übertragung aller Forderungsausfallrisiken auf die Ankaufsgesellschaft. Gleichzeitig kann das Liquiditätsrisiko gesenkt werden, weil die liquiden Mittel dem Unternehmen unabhängig von möglichen Zahlungsverzögerungen seiner Kreditnehmer zufließen. Die Rückführung von Verbindlichkeiten verringert den Verschuldungsgrad. Ferner lässt sich die Bilanz- und Kapitalstruktur verbessern. Allerdings erfordern ABS-Transaktionen komplexe ablauforganisatorische Prozesse und ein intensives Monitoring und Reporting. Hierdurch wird implizit eine qualitative Verbesserung des Forderungsmanagements erreicht.

Wertaufholungen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nominalwert bewertet.

Die Rückstellungen werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Der Rückstellungsbetrag gemäß der Projected-Unit-Credit-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten erdient

worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt. Der Gehalts- und Rententrend wurde mit jeweils 2,25 % p.a. angenommen. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 % angesetzt (im Vorjahr: 1,87 %).

Die handelsrechtliche Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumszusagen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Bewertungstechnisch stellt der notwendige Erfüllungsbetrag den Erwartungswert der Jubiläumsleistung unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Erkenntnisse dar. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wird das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet. Der zugrunde liegende Rechnungszinssatz wurde gemäß den Vorschriften der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und beträgt 1,45 % (im Vorjahr: 1,35 %). Es wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich, bedingt durch unterschiedliche Wertansätze in der Steuerbilanz und Handelsbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Bewertung erfolgt anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze.

Die ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus den HBII-Anpassungen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2013 im Rahmen der Erstkonsolidierung der Küttner GmbH, Römerberg, passive latente Steuer (TEUR 636) auf erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gebildet, welche seitdem über einen Zeitraum von 15 Jahren aufgelöst werden.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts-/ Firmenwert	geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Anfangsbestand 01.01.2022	11.147	77.107	1.606	89.860
Zugänge	872	0	5	878
Abgänge	3	1.392	6	1.401
Umbuchungen	1.598	0	-1.598	0
Währungsveränderungen	-2	-27	0	-29
Endbestand 31.12.2022	13.613	75.688	7	89.308
Abschreibungen				
Anfangsbestand 01.01.2022	7.457	38.367	0	45.824
Zugänge	1.746	4.137	0	5.883
Abgänge	3	1.328	0	1.331
Währungsveränderungen	0	0	0	0
Endbestand 31.12.2022	9.200	41.176	0	50.376
Bilanzwert GJ	4.413	34.512	7	38.932
Bilanzwert VJ	3.690	38.741	1.606	44.036



Sachanlagen						
TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	
Anschaffungskosten						
Anfangsbestand 01.01.2022	11.390	4.320	15.434	0	31.144	
Zugänge	1.072	121	1.474	6	2.673	
Abgänge	641	34	441	0	1.116	
Umbuchungen	0	0	0	0	0	
Währungsveränderungen	-7	-1	22	0	14	
Endbestand 31.12.2022	11.815	4.406	16.489	6	32.715	
Abschreibungen						
Anfangsbestand 01.01.2022	8.121	4.106	12.009	0	24.236	
Zugänge	139	86	1.226	0	1.450	
Abgänge	7	34	469	0	510	
Währungsveränderungen	0	0	0	0	0	
Endbestand 31.12.2022	8.253	4.158	12.766	0	25.176	
Bilanzwert GJ	3.562	248	3.723	6	7.538	
Bilanzwert VJ	3.269	213	3.425	0	6.908	
Finanzanlagen						
TEUR	Beteiligungen an sonstigen Unternehmen		Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	
Anschaffungskosten						
Anfangsbestand 01.01.2022	11		43	134	189	
Zugänge	3.010		0	200	3.210	
Abgänge	0		0	0	0	
Umbuchungen	0		0	0	0	
Währungsveränderungen	0		1	0	1	
Endbestand 31.12.2022	3.021		44	334	3.400	
Abschreibungen						
Anfangsbestand 01.01.2022	0		0	17	17	
Zugänge	3.010		0	0	3.010	
Abgänge	0		0	0	0	
Währungsveränderungen	0		0	0	0	

Finanzanlagen					
TEUR	Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	
Endbestand 31.12.2022	3.010	0	17	3.027	
Bilanzwert GJ	11	44	318	373	
Bilanzwert VJ	11	43	118	172	

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen in Höhe von TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 114) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Gesamtsteuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Die ausgewiesenen latenten Steuern resultieren im Wesentlichen auf Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 18 (aktive) und TEUR 212 (passive).

Eigenkapital

Bezüglich der Veränderungen verweisen wir auf den KonzernEigenkapitalspiegel. Der am Stichtag zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung stehende Betrag entspricht dem durch den Vorstand unterbreiteten Gewinnverwendungsvorschlag in Höhe von EUR 0,00.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 2.841.670,00, welches in 2.524.970 (Vorjahr: 2.841.670) auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt ist. Am 28. April 2022 hat die Hauptversammlung der Biesterfeld AG den Erwerb von 316.700 Aktien der Biesterfeld AG beschlossen sowie diese nach dem Erwerb im vereinfachten Verfahren einzuziehen, ohne dass sich das Grundkapital ändert.

Anteile anderer Gesellschafter

Hierbei handelt es sich um Anteile an sechs in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Genussrechte

Die Biesterfeld AG hat per 1. Juli 2015 insgesamt 400 auf den Namen lautende Genussrechte im Gesamtnennbetrag von EUR 20.000.000,00 emittiert. Der Nennbetrag des einzelnen Genussrechts beträgt EUR 50.000. Es handelt sich um nicht verbriefte Genussrechte, die nicht an einem etwaigen Liquidationserlös teilhaben.

Die Genussrechte gewähren einen jährlichen Gewinnausschüttungsanspruch und einen Rückzahlungsanspruch bei Fälligkeit der Genussrechte. Sie sind vom Einzahlungstermin an ausschüttungsberechtigt; die ordentliche Laufzeit endete am 30. Juni 2022. Die Genussrechte nehmen an einem Verlust des Biesterfeld-Konzerns teil. Sie gewähren Gläubigerrechte, jedoch keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte in der Hauptversammlung. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Gesellschaft werden die Ansprüche der Inhaber der Genussrechte vorrangig vor den Gesellschaftern, jedoch nachrangig nach allen anderen Gläubigern der Gesellschaft bedient.

Als Gewinnausschüttungsanspruch ist für jedes volle Jahr ein fester Prozentsatz des ursprünglichen, d.h. des nicht um eine Verlustteilnahme geminderten Nennbetrags des Genussrechts vereinbart. Ist das Konzernergebnis vor Genüssen negativ, so entfällt der Gewinnausschüttungsanspruch für das betreffende Jahr. Es ist jedoch in den folgenden Jahren nachzuzahlen, wenn und soweit in diesen Geschäftsjahren das Konzernergebnis vor Genüssen und nach Bedienung etwaiger Wiederauffüllungsansprüche den Betrag des unverminderten Gewinnausschüttungsanspruchs übersteigt und das Eigenkapital der Gesellschaft infolge der Ausschüttung den Nennwert des Grundkapitals nicht unterschreiten würde. Der Nachzahlungsanspruch wird ebenfalls verzinst.

Die ursprünglich zum 30. Juni 2022 fälligen Genussrechte wurden im Vorjahr vorzeitig in Höhe von 8,35 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sieben Jahren prolongiert. Zusätzlich wurde das Genussrechtskapital von weiteren Investoren auf eine Höhe von 10,55 Mio. EUR zum Emissionszeitpunkt 30. Juni 2022 ausgeweitet.

Die laufende Vergütung dieses Genussrechts und ein vorheriges Genussrechts wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst und beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 1,0 Mio..

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wird eine Verrechnung vorgenommen. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände beträgt TEUR 88. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 2.645 (Vorjahr TEUR 2.642). Die Bewertung erfolgt nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren.

In TEUR	Verpflichtungs-Sollwert	Deckungsvermögen	Verbrauch
Stand am 01.01.2022	17.452	-1.688	-7.754
1) Aufwendung aus Altersversorgung	0	0	-43
2) Zinsaufwand	0	0	0
3) Zinsaufwand Änderung aus der Abzinsung	0	0	0
4) Wertänderung			
Deckungsvermögen/Zinsertrag	0	64	0
5) Zuführg/Entnahme	0	-3	0
Deckungsvermögen			
6) Zahlung von Versorgungsleistungen	0	0	-1.477
7) Verstorbene	0	0	0
8) Übernahmen / Übertragungen	0	0	-657
Stand am 31.12.2022	17.452	-1.627	-9.931
In TEUR	Auflösung	Zuführung	Netto-Bilanzausweis
Stand am 01.01.2022	-1.284	7.410	14.136
1) Aufwendung aus Altersversorgung	0	2043	2000
2) Zinsaufwand	0	254	254
3) Zinsaufwand Änderung aus der Abzinsung	0	92	92
4) Wertänderung			
Deckungsvermögen/Zinsertrag	-3	0	61
5) Zuführg/Entnahme	0	0	-3
Deckungsvermögen			
6) Zahlung von Versorgungsleistungen	0	0	-1.477
7) Verstorbene	-127	0	-127
8) Übernahmen / Übertragungen	0	657	0
Stand am 31.12.2022	-1.414	10.456	14.936

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 403. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Andere Rückstellungen



TEUR	31.12.2022	Vorjahr
Steuerrückstellungen	5.740	7.128
Sonstige Rückstellungen	18.079	18.251
	23.819	25.379

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2022		davon Restlaufzeit	
	Gesamt	bis 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Anleihen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229.578	96.537	51.141	81.900
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.695	2.695	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.499	97.499	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.319	6.319	0	0
davon ggü. verb. Unternehmen	6.319	6.319	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24.737	24.729	8	0
davon aus Steuern	11.841	11.841	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	826	826	0	0
	360.828	227.779	51.149	81.900

TEUR	Vorjahr		davon Restlaufzeit	
	Gesamt	bis 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Anleihen	11.650	11.650	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	200.773	50.576	58.098	92.100
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.229	2.229	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.658	126.658	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	3.174	3.174	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0
davon ggü. verb. Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	40.023	39.986	26	11
davon aus Steuern	13.871	13.871	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	810	810	0	0

TEUR	Vorjahr	davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
	384.507	234.272	58.124	92.111

6. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Segment Aufteilung in TEUR	Umsatz des Konzerns			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
Kunststoffe	948.203	57,1%	835.818	60,9%
Spezialchemie	546.526	32,9%	466.117	23,1%
Kautschuk	84.965	5,1%	65.797	4,8%
Sonstige	80.918	4,9%	4.389	0,3%
Konzernumsatz	1.660.612	100,0%	1.372.121	100,0%
Geographische Aufteilung in TEUR	Umsatz des Konzerns			
	2022		Vorjahr	
Inland	392.253	23,6%	344.300	25,1%
Europäisches Ausland	1.058.055	63,7%	891.024	64,9%
Sonstiges Ausland	210.304	12,7%	136.797	10,0%
Konzernumsatz	1.660.612	100,0%	1.372.121	100,0%

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Kursgewinne im Sinne von § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 28.372 (Vorjahr TEUR 16.354).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kursverluste im Sinne von § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 29.529 (Vorjahr TEUR 17.006).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr TEUR 792) enthalten, die mit Zinserträgen aus der Verzinsung des Deckungsvermögens für Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr TEUR 82) saldiert dargestellt werden.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind weiterhin Aufwendungen aus der Verzinsung von Jubiläumsrückstellungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 4) enthalten.

7. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet-, Pacht- und Leasingverträge in TEUR	2022	Vorjahr
Summe Ausgaben im Folgejahr	5.772	3.884
Summe Ausgaben > 2 Jahre	9.646	7.694

Miet-, Pacht- und Leasingverträge in TEUR	2022	Vorjahr
	15.274	11.578

Haftungsverhältnisse

Der seit Mai 2008 laufende Rahmenvertrag über eine Asset-Backed-Securities (ABS)-Transaktion wurde im Jahre 2020 um die Tochtergesellschaft Biesterfeld Iberica S.L.U. erweitert, die Biesterfeld U.S. Inc. ist aus der Transaktion ausgeschieden. Weiterhin verkaufen noch die Tochtergesellschaften Biesterfeld Plastic GmbH, Biesterfeld Spezialchemie GmbH, Biesterfeld Performance Rubber GmbH, Biesterfeld Interowa GmbH & Co. KG, Biesterfeld Spezialchemie Austria GmbH & Co. KG, Biesterfeld Iberica S.L.U. und Biesterfeld France S.á.r.l., auf Basis des seit Mai 2008 laufenden Rahmenvertrages über eine Asset-Backed-Securities (ABS)-Transaktion, im Rahmen der konzernweiten Finanzierung Forderungen aus Lieferung und Leistung an die Biesterfeld AG, die diese ihrerseits an eine Ankaufsgesellschaft veräußert. Durch Verbriefung dieser Forderungen werden günstige Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt genutzt.

Im Rahmen der ABS-Transaktion besteht eine potentielle Nachschusspflicht von maximal 2% der verkauften Forderungen.

Nach unserer Einschätzung bestehen aufgrund der derzeit allgemeinen wirtschaftlichen Lage keine Anhaltspunkte für Risiken, dass wir aus den oben genannten Haftungsverhältnissen und Verpflichtungen in Anspruch genommen werden.

Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Währungspositionen aus dem operativen Geschäft werden Instrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt nach anerkannten Bewertungsmodellen.

Die Laufzeiten der Devisentermingeschäfte liegen im Bereich von bis zu 6 Monaten Restlaufzeit.

Zum Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Devisentermingeschäfte, die mit den bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zur Eliminierung von Wechselkursrisiken zu Bewertungseinheiten zusammengefasst wurden, da sich zukünftige positive und negative Zahlungsströme bis Juli 2023 ausgleichen werden.

Transaktionswährung (TW)	Anzahl	Volumen in Mio. TW	Marktwert TEUR
USD	11	30,50	588
PLN	1	35,00	154

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte bestanden zum Bilanzstichtag die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Devisentermingeschäfte.

Transaktionswährung (TW)	Anzahl	Volumen in Mio. TW	Marktwert TEUR
USD	16	3,69	-31,8
USD	15	3,20	11,2
USD	1	0,06	0,03

Diese Geschäfte wurden aufgrund ihres antizipativen Charakters bilanziell nicht berücksichtigt.

Des Weiteren bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Devisentermingeschäfte, deren beizulegende negative Werte durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in der Bilanz abgebildet worden sind.

Transaktionswährung (TW)	Anzahl	Volumen in Mio. TW	Marktwert TEUR
USD	6	0,67	3,9
USD	16	3,08	-69,7
THB	15	32,58	-63,7
GBP	37	1,62	20,6
GBP	5	0,21	-0,05

Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst liquide Mittel und Bankguthaben (TEUR 30.713) sowie jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 80.647).



Auf Gesellschaften, die quotal in den Abschluss einbezogen werden, entfällt ein Anteil von TEUR 3.838 am Finanzmittelfonds.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	2022	Vorjahr
Arbeitnehmer	919	834
Auszubildende	21	18
Mitarbeiter bei vollkonsolidierten Unternehmen	940	852
Mitarbeiter bei quotenkonsolidierten Unternehmen	103	95
Gesamt	1.043	947

Offenlegung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen

Folgende Gesellschaften nehmen Befreiungen gem. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch. Der Konzernabschluss hat diesbezüglich befreiende Wirkung für:

- Biesterfeld Plastic GmbH, Hamburg
- Biesterfeld Spezialchemie GmbH, Hamburg
- Biesterfeld Performance Rubber GmbH, Hamburg
- Biesterfeld Internationale Beteiligungen GmbH, Hamburg
- BIT-SERV GmbH, Hamburg
- Biesterfeld ChemLogS GmbH, Hamburg
- Chemische Produkten GmbH, Hamburg

Konzernabschluss

Die Biesterfeld AG, Hamburg stellt für den kleinsten Teil der Unternehmensgruppe einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss der Biesterfeld AG wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Für den größten Teil der Unternehmensgruppe stellt die Biesterfeld Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg, einen Konzernabschluss auf.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Biesterfeld AG schlägt der ordentlichen Hauptversammlung vor, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Gesamtvergütung Abschlussprüfer 2022

	TEUR
Abschlussprüfung	271
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	271

Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand der Biesterfeld AG



Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind bzw. waren die Herren:

Thomas Arnold, (Diplom-Betriebswirt), Jesteburg (Vorsitzender)

Carsten Harms, (Kaufmann), Hamburg

Kai Froböse (Diplom-Betriebswirt), Seevetal

Peter Wilkes (Diplom-Volkswirt), Hamburg

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 5.188,0.

Darlehen und Haftungsverhältnisse zugunsten des Vorstands bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin der Gesellschaft wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von EUR 4.516.819,00 gebildet. Pensionszahlungen an ehemalige Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 389.311,38 geleistet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dirk J. Biesterfeld, Hamburg	Kaufmann (Vorsitzender)
Carola Biesterfeld, Hamburg	Diplom-Kauffrau (Stellvertretende Vorsitzende)
Thomas Borst, Niederstetten	Diplom-Kaufmann
Dr. Jens J. Kruse, Braak	Diplom-Kaufmann
Dr. Matthias Kreysel, Meilen	Diplom-Chemiker (ab 18. Januar 2022)
Christoph Möltgen, Mülheim a.d. Ruhr	Diplom-Volkswirt (ab 18. Januar 2022)

Der Aufsichtsrat erhielt in 2022 eine Vergütung von EUR 228.833,33.

Es bestehen keine Darlehen und Haftungsverhältnisse gegenüber dem Aufsichtsrat.

Hamburg, den 23. März 2023

Biesterfeld AG

Thomas Arnold, Vorstandsvorsitzender

Carsten Harms, Vorstand

Kai Froböse, Vorstand

Peter Wilkes, Vorstand

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022



in TEUR	2022	2021
Konzern-Jahresüberschuss	58.257	59.674
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.343	6.097
+ Zunahme der Rückstellungen	285	7.592
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-544	-4.318
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.324	-234.281
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-44.470	36.378
+ Zinsaufwendungen / Zinserträge	6.528	4.032
+ Ertragsteueraufwand	25.645	23.633
- Ertragsteuerzahlung	-29.217	-17.422
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.151	-118.615
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (inkl. Währungsdifferenz)	70	21
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-878	-6.580
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (inkl. Währungsdifferenz)	606	120
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.673	-2.626
- Auszahlung für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	0	-17.793
+ Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	18
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-200	0
+ erhaltene Zinsen	841	862
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.234	-25.978
+ Einzahlungen aus Finanzkrediten von Gesellschaftern	6.300	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.200	100.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-13.350	-23.700
- gezahlte Zinsen	-7.131	-4.050
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-40.807	0
- gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-16.475
- gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-2.674	-8.069
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-55.462	47.706
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-26.545	-96.887
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-23.389	73.498
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-49.934	-23.389



Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Konzernbilanzgewinn
			Gesetzliche Rücklagen	Andere Rücklagen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2020	2.841.670,00	6.259.253,00	284.167,00	15.569.038,50	111.611.221,60
Gezahlte Dividende / Ausschüttung					
Einstellung in Gewinnrücklagen					
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung					
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				14.336.734,32	-14.471.562,31
sonstige Veränderungen				7.500,00	
Konzern - Jahresüberschuss					57.488.345,76
Stand am 31.12.2021	2.841.670,00	6.259.253,00	284.167,00	29.388.265,10	131.553.644,65
Gezahlte Dividende / Ausschüttung					
Einstellung in Gewinnrücklagen					
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung					
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				8.945.528,11	-8.759.825,08
sonstige Veränderungen					-40.806.795,00
Konzern - Jahresüberschuss					55.616.702,77
Stand am 31.12.2022	2.841.670,00	6.259.253,00	284.167,00	37.889.374,07	137.603.727,34

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Ausgleichs-posten aus der Kapitalkonsolidierung	Unterschieds-betrag aus der Währungs-umrechnung	Genussrechts-kapital	Summe
		EUR		EUR
Stand am 31.12.2020	7.500,00	-7.565.293,60	20.000.000,00	149.007.556,50
Gezahlte Dividende / Ausschüttung				
Einstellung in Gewinnrücklagen				0,00
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung				
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				-134.827,99



Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Ausgleichs-posten aus der Kapitalkonsolidierung	Unterschieds-betrag aus der Währungs-umrechnung	Genussrechts-kapital	Summe
		EUR		EUR
sonstige Veränderungen	-7.500,00	-4.305.988,83	-11.650.000,00	-15.955.988,83
Konzern - Jahresüberschuss				57.488.345,76
Stand am 31.12.2021	0,00	-11.871.282,43	8.350.000,00	166.805.717,32
Gezahlte Dividende / Ausschüttung				
Einstellung in Gewinnrücklagen				0,00
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung				
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				185.703,03
sonstige Veränderungen		-558.775,87	2.200.000,00	-39.165.570,87
Konzern - Jahresüberschuss				55.616.702,77
Stand am 31.12.2022	0,00	-12.430.058,30	10.550.000,00	182.998.133,11
Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe
	EUR		EUR	EUR
Stand am 31.12.2020	2.745.163,46	-265.252,19	1.711.135,79	4.191.047,06
Gezahlte Dividende / Ausschüttung				
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.711.135,79		-1.711.186,79	0,00
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung				
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen		137.306,78		137.306,78
sonstige Veränderungen	2.921.694,02			2.921.694,02
Konzern - Jahresüberschuss			2.185.302,80	2.185.302,80
Stand am 31.12.2021	5.907.708,62	-127.945,41	2.185.302,80	7.965.066,01
Gezahlte Dividende / Ausschüttung				
Einstellung in Gewinnrücklagen	2.185.302,80		-2.185.302,80	0,00
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung				
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen		382.169,12		382.169,12



Nicht beherrschende Anteile					
	Nicht beherrschende Anteile vor Währungs- umrechnung und Jahresergebnis	Auf Nicht beherrschende Anteile entfallen- de Eigenkapital-differenz aus Währungs- umrechnung	Auf Nicht beherrschende Anteile entfallen- de Gewinne		Summe
	EUR		EUR		EUR
sonstige Veränderungen	30.185,50				30.185,50
Konzern - Jahresüberschuss			2.640.219,67		2.640.219,67
Stand am 31.12.2022	5.449.262,41	254.223,71	2.640.219,67		8.343.705,79
					Konzerneigenkapital
					EUR
Stand am 31.12.2020					153.198.603,56
Gezahlte Dividende / Ausschüttung					-24.544.645,05
Einstellung in Gewinnrücklagen					
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung					-525.007,72
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen					2.478,79
sonstige Veränderungen					-13.034.294,81
Konzern - Jahresüberschuss					59.673.640,56
Stand am 31.12.2021					174.770.783,33
Gezahlte Dividende / Ausschüttung					-2.673.934,51
Einstellung in Gewinnrücklagen					0,00
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung					-444.419,14
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen					567.872,15
sonstige Veränderungen					-39.135.385,37
Konzern - Jahresüberschuss					58.256.922,44
Stand am 31.12.2022					191.341.838,90

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Biesterfeld AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Biesterfeld AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Biesterfeld AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 23. März 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wehke, Wirtschaftsprüfer

Schöne, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG

Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG im Geschäftsjahr 2022 hat sich dahingehend geändert, dass die Herren Christoph Möltgen und Dr. Matthias Kreysel ihr Aufsichtsratsmandat aufgenommen haben. Herr Dirk J. Biesterfeld fungiert weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzender, die Rolle der Stellvertretung wird von Frau Carola Weger wahrgenommen.

Im Vorstand der Biesterfeld AG gab es im Geschäftsjahr 2022 keine personelle Veränderungen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben die Tätigkeiten des Vorstands überwacht und ihn regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens beraten. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Der Vorstand informierte uns regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität, die strategische Weiterentwicklung sowie über die aktuelle Lage der Biesterfeld Gruppe. Auch über die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements, die Unternehmensplanung und Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf war der Aufsichtsrat stets unterrichtet.



Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung sowie die strategische Ausrichtung der Biesterfeld Gruppe wurden vom Vorstand aufgezeigt, mit uns diskutiert und abgestimmt. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge erörterten wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich.

Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands in den insgesamt vier Gremiensitzungen im Geschäftsjahr 2022 haben wir nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Schwerpunkt der Beratungen

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres am 24. Februar 2022 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat eine erste Hochrechnung zum Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 vor. Diese Aufsichtsratssitzung wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie durch Bild- und Tonübertragung per Webex-Conference gem. Regelung des Art. 2, §1 Abs. 6, des Covid-19 MaßnahmenG. durchgeführt. Hierbei wurde Bezug auf die aktuelle Situation in der Biesterfeld Gruppe und deren einzelne Herausforderungen und die Etablierung weitestgehend einheitlicher und zentral verwalteter Geschäftsprozesse genommen und eine standardisierte Prozessdokumentation im Biesterfeld Konzern vorgestellt. Weiter erteilte der Vorstand dem Aufsichtsrat ein Update zu der Akquisition GME und informierte über den aktuellen Status der Unternehmensstrategie „One Biesterfeld“. Abschließend berichtete der Vorstand über den Gesamtprozess einer detaillierten Nachfolgeplanung aller Regionen inklusive der Geschäftsführung.

Die Aufsichtsratssitzung am 28. April 2022 wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie durch Bild- und Tonübertragung per Webex-Conference gem. Regelung des Art. 2, §1 Abs. 6, des Covid-19 MaßnahmenG durchgeführt. Im Fokus der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2022 stand die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Biesterfeld AG, die Billigung des Konzernjahresabschlusses 2021 sowie der Vorschlag des Vorstands, dass keine Dividende ausgeschüttet wird und der Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen ist. Der Vorstand wurde beauftragt, eine detaillierte Beschlussfassung über den Erwerb eigener Aktien und deren Einziehung sowie eine entsprechende Satzungsänderung vorzunehmen.

Darüber hinaus legten die Wirtschaftsprüfer der Rödl & Partner GmbH dem Aufsichtsrat die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses dar. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, der Hauptversammlung die Vorschläge des Vorstands zur Gewinnverwendung und zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 zu unterbreiten. Der Vorstand stellte anschließend das Ergebnis des ersten Quartals 2022 vor und erläuterte den Finanzbericht per 31. März 2022 sowie die Kapitalstruktur innerhalb des Konzerns.

Des Weiteren berichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die derzeitige Situation in der Ukraine und Russland und erklärte die weitere Vorgehensweise. Abschließend informierte der Vorstand über die Gründung einer legalen Einkaufsgesellschaft in Indien.

Die Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2022 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden abgesagt. Über das Ergebnis per Juni 2021 wurde der Aufsichtsrat schriftlich informiert.

Die dritte Sitzung des Jahres fand in persönlicher Anwesenheit in den Räumlichkeiten in der Ferdinandstraße 41, Hamburg am 22. September 2022 statt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat diskutierten über das Ergebnis für die Biesterfeld Gruppe und die operativen Geschäftsbereiche per Ende August 2022 sowie über die Hochrechnung des zu erwartenden Konzernergebnisses 2022.

Des Weiteren wurde ein Update zu dem Akquisitionstarget GME in Südostasien vorgestellt und die weiteren Verhandlungsschritte aufgezeigt. Abschließend informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den aktuellen Status zum Projekt xRM (Sales Force) und erklärte, dass es hierzu eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung zu einem späteren Zeitpunkt geben wird.

Am 27. Oktober 2022 fand die außerordentliche Aufsichtsratssitzung in Anbetracht der Corona-Pandemie durch Bild- und Tonübertragung per Webex-Conference gem. Regelung des Art. 2, §1 Abs. 6, des Covid-19 MaßnahmenG zum Thema Vorstellung und Entscheidung im xRM-Projekt statt. Der Vorstand informierte detailliert über den bisherigen Verlauf und zum weiteren Vorgehen im Projekt.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres am 1. Dezember 2022 legte ihren thematischen Schwerpunkt auf die detaillierte Erörterung der Planung für die Geschäftsjahre 2023-2027. Die Aufsichtsratssitzung wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie durch Bild- und Tonübertragung per Webex-Conference gem. Regelung des Art. 2, §1 Abs. 6, des Covid-19 MaßnahmenG durchgeführt. Es wurde die rollierende Fünf-Jahres-Planung sowohl für die Unternehmensgruppe als auch die der Geschäftsbereiche vorgestellt und diskutiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete einstimmig die Mittelfristplanung für die Jahre 2023-2027. Des Weiteren wurde eine aktuelle Hochrechnung für das zu erwartende Jahresergebnis vorgestellt.

Prüfung des Jahresabschlusses der Biesterfeld AG und des Konzernabschlusses

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Biesterfeld AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie die dazugehörigen Lageberichte sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer erteilten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss der Biesterfeld AG sowie für den Konzernabschluss am 23. März 2022.

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat unmittelbar nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt. Alle vorgelegten Abschlüsse und Berichte wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zu.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Aufsichtsratssitzung am 23. April 2022 teil, bei der der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft und der Konzernabschluss 2022 diskutiert wurden. Die Prüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Der Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft und der Konzernabschluss 2022 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Biesterfeld AG ist damit festgestellt.

Hamburg, den 27. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dirk Bieserfeld, Vorsitzender